

## **Gottsched, Johann Christoph: Und die deutschen Musen ehren (1733)**

1      Und die deutschen Musen ehren;  
2      Darf die Glut, so in mir brennt,  
3      Deutschland  
4      Darf ich hier im Meißnerlande,  
5      Welches Muld und Elbe netzt,  
6      Melden, was am Donaustrand  
7      Und mit freyem Kiel es wagen

8      Ja! ich wag es. Phöbus winkt,  
9      Und gebeut mir, nicht zu schweigen.  
10     Klio will mir, wie mich dünkt,  
11     Singe, ruft sie mit Entzücken,  
12     Singe von den heitern Blicken,  
13     Und von  
14     Wenn der  
15     Mund und Kiel zu Rednern dienen.

16     Holde Muse, gib mirs ein!  
17     Lehre mich so Sylb als Reime;  
18     Denn mein Witz ist sonst zu klein,  
19     Daß ich leicht die Pflicht versäume.  
20     Der  
21     Duldet kein gemeines Lied:  
22     Wie man ihn nicht häufig sieht;  
23     Und vor  
24     Kann nichts schlechtes Platz gewinnen.

25     Regt sich Pallas nicht in  
26     Wenn  
27     Und mit leczender Begier  
28     Kluger Schriften Vorzug merket?  
29     Prüft der Bücher wahren Werth;  
30     Weis das Innre zu ergründen,

31 Das sich Kennern nur erklärt.  
32 Ja  
33 In der Menschen Herz zu dringen.

34 Drum hat  
35 Deutschlands  
36 Eh  
37 Doch der  
38 Fand  
39 Fand  
40 Und von seltner Eigenschaft;  
41 Kurz, die Zucht von theuren Zweigen  
42 Fand

43 So viel lehrt die Muse mich,  
44 Mehr wird Dir dieß Buch entdecken,  
45 Wo,  
46 Deutsche Lieder nicht erschrecken.  
47 Wo mein Rohr  
48 Treuer Ehrfurcht Weihrauch streut;  
49 Und ein Theil der Lorberreiser  
50 Mußt ein Blatt die Welt auch lehren,

(Textopus: Und die deutschen Musen ehren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57442>)